

Nachwuchs für die *dorfzytig*

Fünf der sieben *dorfzytigs*-Macher /innen werden im Frühjahr 2008 ihr 10-Jahre-Jubiläum bei unserer Redaktion feiern. Es sind dies Ruedi Speck (Leiter der Zytigskommission), Markus Meienberg (Layout-Coach), Bruno Banzer (Redaktion), Yvonne Marty (Redaktion) und Christa Schalch (Redaktion und Layout). Drei davon sind bereits im Metallzeitalter angekommen – Gold in den Zähnen, Silber in den Haaren und Blei in den Knochen – und haben sich entschieden, Ende 2008 aus der Zytigskommission auszutreten. Dies einerseits weil sie bald einmal in die Pensionierung gehen und deshalb ihre Engagements abbauen wollen, andererseits aber auch weil die Altersstruktur der Redaktionsmitglieder in abnehmendem Mass diejenige der Leserschaft repräsentiert. Damit wächst die Gefahr, dass die *dorfzytig* jüngere Oberwilerinnen und Oberwiler immer weniger anspricht und sie so an Zukunftsperspektive verliert. Die *dorfzytigs*-Redaktion braucht also dringend Nachwuchs!

Seit einiger Zeit halten wir daher Ausschau nach Idealisten, die Lust haben, die *dorfzytig* mitzugestalten. Gesucht sind zwei bis drei Personen, welche pro Ausgabe – das heisst viermal pro Jahr – einen bis zwei Artikel schreiben. Die verbleibenden Redaktionsmitglieder würden sich freuen, mit neuen Leuten den Oberwilern und Oberwilerinnen weiterhin eine gute Zeitung bieten zu können. Die Arbeit im Redaktionsteam macht Spass und ist lehrreich. Die zeitliche Belastung hält sich in Grenzen.

Unser Aufruf in der *dorfzytig* löste noch nicht den «erwarteten Ansturm» aus. Aber – und das freut uns sehr – unsere diesbezügliche Suche hat einen ersten Erfolg gebracht. Wir sind glücklich, Ihnen hier mit **Martin Iten** einen vielversprechenden jungen Kollegen vorstellen zu können:

Martin Iten ist 21-jährig. Als jüngster von acht Kindern von Franz und Agatha ist er auf dem elterlichen Bauernhof «Bröchli» in unserem Dorf auf-

gewachsen. Er besuchte die Primarschule in Oberwil und drei Jahre Sekundar in Zug. Nach der Schulzeit absolvierte er eine vierjährige Lehre als Polygraf bei der Firma Speck Print in Zug. Dieser moderne Beruf umfasst die Typografie, das heisst die Arbeit mit Schriften und die Lithografie, die Verarbeitung von Bildern. Martin Iten ist ein Kommunikationsfachmann. Er arbeitet mit verschiedenen herkömmlichen und neuen Medien, von Gedrucktem bis zum Internet.

Schon während der Lehre begann er selbständig zu arbeiten. Und gleich nach dem Lehrabschluss, noch vor dem Militärdienst, installierte er sein eigenes Büro an der Artherstrasse. Die Homepage www.itae-design.ch gibt einen Einblick in seine vielseitige Arbeit.

Eigentlich wollte er zuerst etwa 40% selbständig arbeiten und 60% als Angestellter. Aber die selbständige Arbeit beanspruchte ihn schon bald zu 100%. Dennoch gelang es ihm kürzlich, sich für eine zweimonatige Reise durch Kanada zur Familie seines ältesten Bruders frei zu machen. Davon berichtete er in unserer letzten Ausgabe (Nr.4/07, Seiten 10 und 11). Mit diesem interessanten Artikel ist ihm – auch als Schreiber – ein überzeugender Einstieg bei der *dorfzytig* gelungen.

Martin Iten besitzt also ideale Grundlagen für die Mitarbeit an der *dorfzytig*: Er ist mit unserem Dorf verbunden und beherrscht das nötige Handwerk, um aus Ideen eine Zeitung zu machen. Mit diesem sympathischen neuen *dorfzytigs*-Mitarbeiter wächst unsere Zuversicht, dass bald weitere Nachwuchsredaktoren an unserer Stelle ihren Beitrag an das Dorfleben leisten werden.



Dorfleben 2006/2007

Eine Jahreschronik von Hans Betschart

25. Dezember: Weihnachten: Festgottesdienst mit Kirchenchor, Orchester und Solisten. Unter der Leitung von Armon Caviezel (Orgel: Pius Dietschi) wurde die Missa Solemnis und andere Werke von W.A. Mozart aufgeführt. Das Publikum bedankte sich mit einer vollbesetzten Kirche.

30. Dezember: Die Witterungsextreme haben sich bis zum Jahresende fortgesetzt. Von Schnee in den Niederungen keine Spur und in den Bergen bis zu 3.5 Grad zu warm.

31. Dezember: Unser Posthalter-Ehepaar Hansjörg und Lina Tinner sind in Pension gegangen und am 13. Dezember feierlich und mit vielen Dankesworten verabschiedet worden. Frau Ruth Stalder wird nun die Oberwiler Bevölkerung am Schalter bedienen.



1. Januar: Start ins neue Jahr. Was das Wetter betrifft, ist der Start völlig missglückt. Schwere und dunkle Wolken hängen am Zugerberg. Starke Windböen vermischt mit Regenschauern lassen mich zu Hause sitzen. Der leichte Kater vom Vorabend lässt sich auch so auskurieren.

13. Januar: Spitzenkampf im Streethockey: Oberwil Rebels gegen Sierre. Die beiden gegenwärtig besten Teams legen von Beginn an mit voller Offensive los. Das in Scharen gekommene Publikum erlebte ein Streethockeyfest, welches die Oberwiler mit einem eindrücklichen 10:4 gewannen.

14. Januar: Wo ist nur die weisse Pracht geblieben? Die Temperaturen von knapp 12 Grad lassen uns eher an den Vorfrüh-

ling denken. Und die Voraussagen für die nächsten Tage: 18 Grad (Tessin: 24 Grad).

31. Januar: Der Januar schlägt alle Rekorde. Die Temperaturen lagen bis zu 6 Grad über dem langjährigen Durchschnitt. Dies ist seit der ersten Messung im Jahre 1864 ein absolutes Novum. In der ersten Januarwoche wurden zudem erste Haselpollen festgestellt. Der erste Schneefall kam dann aber über Nacht auf den 24. Januar.

15. Februar: Sonnenschein überall. Die Wiesen haben bereits ein sattes Grün angenommen. Die Meisen im hohen Baum gegenüber zwitschern in allen Tonlagen. Die ersten Schneeglöckchen strecken ihre Köpfe an die Sonne.

20. Februar: Auf dem «Dorfplatz» der psychiatrischen Klinik wird jeden Freitag während der Fastenzeit von 11.30 – 12.30 Uhr ein Menü zum Preise von 10 Franken angeboten. Kinder und Schüler zahlen die Hälfte. Der Reinerlös kommt dem Fastenopfer zugute.

24. Februar: Oberwiler Rebels. Die ersatzgeschwächten Junioren der Stärkeklasse 1 gewannen gegen den SHC Kerrenried 11:3. Kein Wunder, eifern sie doch ihren Vorbildern aus der Nationalliga A nach. Diese gewannen ebenfalls ohne Mühe mit 7:3 gegen Martigny.

1. März: Oberwiler Rebels zum Zweiten: Noch 10 Tage bis zur Abstimmung über den geplanten Sportplatz in Oberwil. 1311 Stadtzuger haben die Initiative unterschrieben. Grund: Ab 2008 darf der Platz für Meisterschaftspiele nicht mehr genutzt werden.

1. März: Die psychiatrische Klinik gibt sich einen neuen Namen: Psychiatrische Klinik Zugersee. Trotz neuem visuellen Auftritt bleibt sie eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf, die die Klinik 1923 übernommen haben.

3. März: Der Kirchenchor Oberwil feiert sein 125-Jahr-Jubiläum. An der General-

versammlung wurde gefeiert und viele Gäste und Aktive nahmen daran teil.

5. März: Am 14. April sind in Genf die Mister Schweiz-Wahlen. Ein bekanntes Gesicht aus Oberwil (wenigstens für viele), kann man jetzt im Fernsehen bewundern. Franz Bossard hat sich angemeldet, weil er eine Wette verloren hatte. Man darf gespannt sein, wie es weiter geht.



11. März: Mit einer grossen Sympathiewelle für die Rebels und für das Dorf Oberwil ist die Abstimmung für einen Sportplatz mit 74.6 Prozent der gültigen Stimmen angenommen worden. Die Landsuche wird zwar schwierig sein, doch hofft man, dass in drei Jahren der Platz da sein sollte.

14. März: Der meteorologische Winter 2006/07 war der wärmste seit Messbeginn im Jahre 1864. Bereits sind vor ein paar Tagen die ersten Stare eingetroffen. Der Vorfrühling läuft auf Hochtouren. Doch die Nachteile sind nicht zu unterschätzen: Schadinsekten wie Borkenkäfer und Zecken, aber auch die Engerlinge des Maikäfers konnten sich gut vermehren. – Die grösste Gefahr für das Obst sind aber abrupte Temperaturstürze, welche die bereits geöffneten Knospen zerstören würden.



21. März: Frühlingsanfang! Aber der Winter hat sich mit Macht zurückgemeldet. Nach den frühlingshaften Temperaturen letzte Woche setzte heftiger Schneefall ein und brachte Chaos und Unfälle auf den Strassen. Der ZVB-Bus Nr. 3 konnte die Widenstrasse bis in die Klinik zeitweise nicht mehr bedienen.

8. April: Ostern. Die Pfarrei feiert in der Kirche den Festgottesdienst mit Chor und Orchester. Zur Aufführung gelangte die Messe von Johann Ernst Eberlin «Missa in C».

15. April: Weisser Sonntag. Bei schönstem Frühlingswetter wurden die fünfzehn Erstkommunikanten in einem feierlichen Einzugszug mit den Klängen der Oberwiler Dorfmusik in die Kirche begleitet.

20. April: Eigentlich sollte es um diese Jahreszeit Frühling sein. Seit rund einem Monat hat es nicht mehr geregnet. Warmes und sommerliches Wetter bei Temperaturen um die 25 Grad ist die Regel. Es droht eine gefährliche Trockenheit und die ersten Waldbrände sind bereits Tatsache.

13. Mai: In der Kapelle der psychiatrischen Klinik ist ein Konzert zum Muttertag zu hören. Um 17.00 Uhr spielt ein Quintett Werke u.a. von Mozart, Buxtehude, Bach und Schubert.

13. Mai: Die Oberwiler Rebels sind seit 52 Partien ohne Niederlage und sind im Schweizer Streethockey zu einer Macht geworden. Als Pünktchen auf's «i» haben sie nun in Bonstetten ihren zweiten Meistertitel geholt und die Bonstetter nach Verlängerung mit 3:2 geschlagen. Die *dorfzytig* gratuliert und wünscht weiterhin Siege am Laufband.

30. Mai: Der Mai brachte dank ausgiebigen Regenfällen die Vegetation wieder ins Gleichgewicht. Der Temperatursturz vom Pfingstmontag (28. Mai) erzeugte Tiefstwerte um die 6 Grad und in höheren Lagen fiel bis zu 20 cm Neuschnee.

19. Juni: Der heisseste Tag des Jahres mit 32 Grad.

21. Juni: Eine heftige Gewitterfront mit Winden in Orkanstärke hat in der-

Schweiz Millionenschäden angerichtet. Die dicke Gewitterwolke (8 km Durchmesser) machte den Tag zur Nacht. In Oberwil dauerte der Spuk 15 Minuten.

11. Juli: «Wann wird es wieder richtig Sommer?» So heisst ein Schlager von Rudi Carell. Im Juli spielt das Wetter verrückt. Tagelanger Regen, Schnee bis auf 1200 Meter, Temperaturen um 12 Grad. Die Aussichten für die kommenden Tage sind eher positiv.

16. Juli: Endlich ist der Sommer zurück! Ein zweiter Hitzetag mit über 30 Grad ist Tatsache geworden.

9. August: Die Schweiz ist von den heftigsten Unwettern seit 2 Jahren heimgesucht worden. Zug hat nochmals Glück gehabt und ist im Vergleich mit andern Kantonen glimpflich davon gekommen.

2. September: Chilbisonntag. Der Kirchenchor unter der Leitung von Armon Caviezel singt Gospels begleitet von Pius Dietschy (Klavier), J. Voirol (Sax) und B. Aklin (Percussion). Die Oberwiler Dorfmusik begleitet den Apéro mit einem Ständchen.



22. September: Die Oberwiler Dorfmusik führte zum ersten Mal in ihrer Geschichte ein Jahreskonzert auf. Leitung: Hans Blattmann. Rémy Frick führte mit humorvollen Ansagen durchs Programm. Die Kirche Bruder Klaus war gut besetzt und Zitat aus der Neuen Zürcher Zeitung: «Sämtliche Darbietungen wurden frenetisch applaudiert». Auch die urchigen Klänge des Alphornquintetts Echo vom Tellenörtli verschmolzen mit dem Orgelspiel von Niklaus König und zauberte eine andächtige Stimmung in die Kirche.

1. Oktober: Dem launischen Sommer 2007 kann doch noch eine schöne Seite abgewonnen werden. An acht Wochenenden fiel kein einziger Tropfen Regen und es gab viel Sonnenschein.

15. November: Frau Holle hat während der Nacht gearbeitet. Oberwil ist mit erstem Schnee überzuckert. Ob die Muotathaler Wetterfrösche recht bekommen? Diese haben eine weisse Weihnacht vorausgesagt. In den Skigebieten liegt bereits genügend Schnee (Glattalp 170 cm), so dass die Skisaison früher als erwartet gestartet werden kann.

16. November: Über das Wochenende ist das Singspiel «Klaus und Dorothe von Flüe» dreimal in der Bruderklaukirche aufgeführt worden. Viel Arbeit und Proben waren angesagt. Das OK mit René Häne (Regie), Verena Huwyler und Michael Brauchart hat seinen Job gut gemacht. Rückmeldungen und Publikumsaufmarsch waren auf jedenfall gross.

25. November: Im Gottesdienst vom Sonntag wurden 10 neue Ministranten in ihren Dienst am Altar aufgenommen. Eine schöne Tradition! Der Gottesdienst wurde umrahmt vom Brassolino-Ensemble der Musikschule Zug. Anschliessend waren die Kirchenbesucher zu einem Apéro eingeladen.

4. Dezember: Freudentag für die Oberwiler Kinder! Der Samichlaus wurde um 17.40 Uhr im Tellenörtli erwartet. Zur Einstimmung fand um 17.25 Uhr ein Lichterumzug statt.

Bleiben Sie finanziell fit.

**Mit guten Konditionen und
perfektem Zusammenspiel.**

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.



Zuger Kantonalbank



Markus Bütler

Widenstrasse 34
6317 Oberwil bei Zug

079 48 48 276

info@noriskmorefun.ch

Oberwil, Schweiz,
weltweit?

Sorgenfrei
zügeln,
mit dem Umzugs-
service von
Weber-Vonesch,
Zug



Hilfsbereitschaft und Kundenfreundlichkeit sind die Merkmale unserer Umzüge. Ob beim Umzug in der Stadt, oder nach irgendwo in der Welt, wir und die Leute unserer Partnerfirmen im Ausland sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie uns an!



Weber-Vonesch AG, Postfach, 6305 Zug
www.weber-vonesch.ch

Tel. 041 747 44 44
www.mover.ch

weber-vonesch

Fit-Massagen & Craniosacral-Balancing

Praxis für Gesundheit und Wohlbefinden

Annina Clifford-Mettler, Spielhof 6a, Oberwil

Termine unter
041 711 23 08 oder 078 653 34 28
www.fit-massagen.ch / www-craniosuisse.ch

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch



Bösiger Malerei, Spritzwerk Farbencenter, 041 761 99 27

Streethockeyanlage: Wie geht es weiter?



Ein Team der Damen: Rebella C-Junioren

Liebe Oberwilerinnen und Oberwiler

Sehr gerne orientieren wir Sie – wie von der Nachbarschaft Oberwil Gimenen gewünscht – über den aktuellen Stand der Suche nach einem Ersatzplatz für den Streethockeyclub Oberwil Rebells:

Ein zonenkonformer Standort für einen offenen Streethockeyplatz – wie mit der Volksinitiative «Sport- und Street-hockeyplatz für Oberwil» gefordert – lässt sich in Oberwil nicht finden. Dies haben im vergangenen Jahr durchgeführte Abklärungen von acht verschiedenen Standorten gezeigt. Der Stadtrat hat deshalb die erforderlichen planungsrechtlichen Massnahmen eingeleitet und ein Raum- und Nutzungskonzept für den Bau einer Sport- und Streethockeyhalle in Oberwil erarbeitet. Zurzeit steht ein Standort westlich des Franziskusheims oberhalb des Alterszentrums Mülimatt zur Diskussion. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern sind schon weit fortgeschritten. Ende Januar 2008 wird der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat (GGR) im Rahmen der Ortsplanungsrevision einen Antrag für eine Einzonung des fraglichen Gebiets in eine Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (ÖIB) unterbreiten. Parallel dazu soll die Projektierung der Sport- und Streethockeyhalle vorangetrieben werden, damit die Halle, sofern der GGR der beantragten Zonenplanänderung zustimmt, dann möglichst schnell realisiert werden kann. Wenn alles planmässig verläuft und der GGR auch einem Baukredit für den Bau einer Sporthalle in Oberwil zustimmt, kann frühestens 2010 mit dem Bau der Halle begonnen werden.

Bis dahin muss der Streethockeyclub Oberwil Rebells leider mit provisoris-

chen Spielplätzen vorlieb nehmen. Für die dem Verein 2008 in Oberwil nicht mehr zur Verfügung stehenden Trainingszeiten von Montag bis Donnerstag (jeweils von 20.00-21.30 Uhr) und Spielzeiten für Meisterschaftsspiele am Sonntag kann ab 20. Januar 2008 auf dem Hartplatz zwischen der Trainingseishalle und der Sporthalle in der Herti ein Ersatzplatz bereit gestellt werden. Gleichzeitig wird geprüft, ob die Oberwil Rebells auf der Streethockeyanlage in der Gemeinde Cham Gastrecht erhalten.

Ab 20. Oktober 2009 werden die Oberwil Rebells auf dem Schulhausplatz der Primarschule Oberwil gemäss dem nun rechtskräftigen Entscheid des Regierungsrats keine Trainings- und Meisterschaftsspiele austragen können. Dieses «Trainings- und Spielverbot» beschränkt sich jedoch nur auf die Aktiv-Mannschaften der Oberwil Rebells. Weder dem Entscheid des Regierungsrats noch jenem des Verwaltungsgerichts ist zu entnehmen, dass die Schulkinder auf ihrem Schulhausplatz nicht mehr Streethockey spielen dürfen. Die Nutzung des Schulhausplatzes für den Streethockeysport durch Schulkinder ist mit der vom Regierungsrat beurteilten heutigen Nutzung durch Trainings- und Wettkampfspiele von Mannschaften der Nationalliga A und B in keiner Weise vergleichbar und – wie der Stadtrat immer wieder betont hat – im Rahmen der Pausenplatznutzung zulässig. Auch haben die Nachbarn sich nie gegen eine Benutzung des Pausenplatzes für den Streethockeysport durch die Oberwiler Schulkinder gewehrt.

Da der Sportplatz in der Herti wegen der Bauarbeiten am neuen Eisstadion nur beschränkt benutzt werden kann, wird zurzeit ein weiterer Standort in Zug West an der Stadtgrenze geprüft. Sofern die noch erforderlichen Abklärungen positiv verlaufen, wird dort den Oberwil Rebells – bis zur In-

betriebnahme der Sporthalle in Oberwil – ein provisorischer Sportplatz zur Verfügung gestellt.

Zum immer wieder erhobenen Vorwurf, der Stadtrat hätte die Baubewilligungen für einen Streethockeyplatz auf dem Schulhausplatz in Oberwil nie erteilen dürfen, halten wir Folgendes fest: Eine erste Bewilligung wurde 2001 – im Wissen um die kritische Lärmsituation – mit strengen Auflagen (Betriebsbeschränkungen) erteilt. Aufgrund der damaligen Grösse des Vereins und der entsprechend geringeren Trainings- und Spieleinheiten war diese Bewilligung vertretbar. Die zweite Baubewilligung erfolgte im Wissen, dass nun das zulässige Mass ausgereizt war. Der Stadtrat hat die Bewilligung einzig und allein im Interesse der Oberwil Rebells erteilt, um den zwischenzeitlich weit ausgebauten Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können.

Der Stadtrat wird sich weiterhin für die Belange der Oberwil Rebells einsetzen. Er trifft alle erforderlichen Vorkehrungen, damit den Oberwil Rebells zunächst ein provisorischer und dann ein definitiver Sportplatz zur Verfügung gestellt werden kann. Vorbehalten bleiben die notwendigen Umzonungen und die erforderlichen Kreditbewilligungen durch den Grossen Gemeinderat. Die Suche nach einem Ersatzstandort und die Realisierung eines definitiven Standorts für die Oberwil Rebells kann jedoch nur in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein und dem Stadtrat erfolgen. Hierfür ist ein sachlicher Umgang mit den Fakten unabdingbar.

Stadtrat von Zug
Zug, 11. Dezember 2007



Rebells 1. Mannschaft



Küchen die verführen



Albert Speck AG
Schreinerei, Küchenbau
6317 Oberwil, Telefon 041-711 08 37
www.speck-schreinerei.ch



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

Gartenbau
+ Unterhalt

Baumschule +
Pflanzencenter

Brunnenmattstrasse 7
6317 Oberwil
041 - 711 21 48

Wissenbach
8932 Mettmenstetten

SCHÖNERE GÄRTEN MIT SCHÖNENBERGER

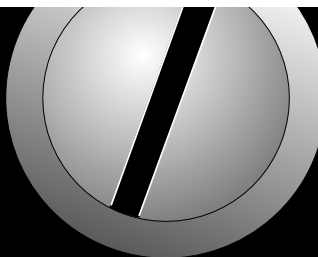
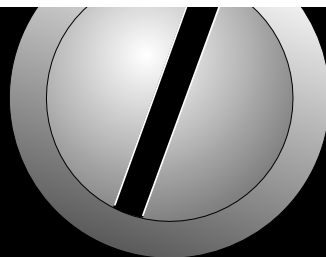
Alles, was man
gerne trinkt,



im **GETRÄNKEMARKT IN ZUG**, Industriestrasse 47 ...
... oder durch Hauslieferung
Tel. 041 761 15 20



WEBER-VONESCH



PETER MÜLLER



SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ
DACHSERVICE

OBERWIL
041 711 68 48

Prosit Meijahr!



Mein Wunsch: Lassen wir's 2008 doch öfters mal so richtig knallen!

MEIENBERG
KONZEPT, TEXT
GESTALTUNG

Schneeräumung: Wie funktioniert das eigentlich?

Mitten in der Nacht. Sie gehen zur Toilette. Dann zurück ins Bett. Und gerade als Sie sich wieder hinlegen sehen Sie durchs Fenster den Schein eines orangen Blinklichts. Sie hören dieses typische Geräusch, das die Schaufel macht, wenn sie knapp über die Strasse gleitet. Sie stehen wieder auf, gehen zum Fenster und sehen diese wunderschöne, weisse Zauberschauspiel – und den Mann in seinem Lastwagen, der gerade mit Blinklicht an ihrem Haus vorbei gefahren ist. Er räumt die Strasse. Wieso er schon auf ist und wie er weiss, dass es schneit, bevor Sie es wissen, möchten wir hier aufzeigen.

Jeweils um 16:00 Uhr schaut sich Hans Schlegel, der Einsatzleiter der Schneeräumung für die Stadt Zug, den Wetterbericht an. Er wirft einen Blick aus dem Fenster und mit viel Erfahrung und einigem Gespür entscheidet er, ob er diese Nacht mit Schnee zu rechnen hat. Je nachdem lässt er um 17:00 Uhr sieben oder sogar alle 14 Einsatzfahrzeuge bereitstellen und informiert seine Männer über den bevorstehenden Pikett-Dienst. Ab sofort sind innert 15 Minuten die bereitgestellten Fahrzeuge einsatzbereit.

In kritischen Nächten stellt Hans Schlegel seinen Wecker, schaut aus dem Fenster und bietet bei Bedarf die Männer auf. Bis zum frühmorgendlichen Berufsverkehr muss alles soweit wie möglich frei sein. Damit das zeitlich hinkommt,

ist man ab 4:30 Uhr unterwegs. Und eben einen dieser Herren in einem der grossen Lastwagen hätten sie dann gerade die Strasse hinauffahren sehen.

Natürlich reicht es nicht, einfach den Wecker zu stellen und mal zu schauen, ob man wieder raus muss. Ein ganzes Netzwerk an Informationslieferanten trägt dazu bei, dass die Leute der Schneeräumung möglichst genau Bescheid wissen. Einerseits räumt der Kanton die Kantonsstrassen mehr oder weniger ständig und meldet der Stadt, falls bis zur Lorzen-Tobelbrücke gesalzen musste. Diese liegt in etwa auf gleicher Höhe wie die Schöneegg, ein klares Zeichen für die städtischen Räumler. Dann sind da die Bus-Chauffeure, die die letzten Fahrten nach Mitternacht machen; auch von ihnen kommt schon mal der Hinweis, es habe gerade angefangen zu schneien. Und dann sind da die lebenden Wetterfrösche auf den Bauernhöfen, die in aller Herrgottsfrühe aus den Federn kommen und vor allen anderen sehen, was das Wetter gerade macht.

Auf dem Zugerberg räumt jeweils ein Bauer. Die anderen städtischen Strassen und Gehwege werden von den insgesamt 14 Fahrzeugen geräumt. Dabei gibt es je einen Trupp aus einem Lastwagen und zwei kleineren Fahrzeugen, die unter sich Gebiete aufteilen. Einer dieser Trupps ist für die Schöneegg, Gimenen und eben auch für Oberwil zuständig. Wegen der Höhe der Schöneegg ist er in der Regel der erste, der unterwegs ist.

Besonderes Augenmerk richtet die Stadt Zug übrigens auf die 84 Busstationen, alle S-Bahnhöfe, die Zufahrten zu Polizei, Feuerwehr und Spital. Dabei ist nicht nur die Strasse zu räumen, sondern vor allem der Zugang für die Fussgänger. Eine riesige Aufgabe, die die Unterhaltungsgruppe und die Gärtnergruppe per Schaufel unterstützen. Sie sind es auch, die die vielen kleinen Wege, Treppen und weniger zugänglichen Orte vom Schnee befreien.

Und sollte einmal zu schnell und zu viel Schnee fallen und die offiziellen Räumfahrzeuge nicht mehr genügen, gibt es eine Reihe von Firmen, die zur Unterstützung aufgeboden werden. Auch sie funktionieren innerhalb des Pikett-Planes und sind ab 4:00 Uhr auf Abruf bereit. In Oberwil sind das dann Leute von Schönenberger Gartenbau, die mit ihren Kleinfahrzeugen dafür sorgen, dass Altersheim, Bahnhof und Bushaltestellen immer schneefrei bleiben.

In der Stadt Zug gilt die Weisung 'Schwarz' zu räumen, also alle Mittel, inklusive Salz, einzusetzen um ein maximales Mass an Sicherheit zu gewährleisten. Das ist nicht immer sehr schön anzusehen aber eben wirkungsvoll.

Anstelle von Salz, Splitt zu verwenden, ist übrigens erst dann sinnvoll, wenn Salz seine Wirkung verliert und das ist erst der Fall, wenn die Bodentemperatur diese Wirkung aufhebt, also zu tief liegt.

Ich gebe zu, dass ich etwas neidisch bin, denn mein bisher unerfüllter Bubentraum ist und bleibt ein Einsatz als Schneeräumer. In meiner Phantasie sitze ich am Steuer einer grossen Fräse und räume die Julier-Passstrasse. Einerseits finde ich die Technik ungeheuer spannend: Mit welcher Kraft diese Maschinen Tonnen der weissen Pracht scheinbar mühelos zur Seite befördern, ist faszinierend. Andererseits finde ich die Symbolik sehr reizvoll: Die Strassen und Wege für andere frei zu räumen, ist ein starkes Bild.

Kommen sie sicher durch den Winter und hoffentlich haben wir genügend Schnee!

Marc Pittner



Bild: Markus Meienberg



ZUNFTHAUS KREUZ SEERESTAURANT / SEEBAR

Fasnacht in Oberwil

Freitag, 1. Februar 2008
mit Live-Musik

Whisky & Dine

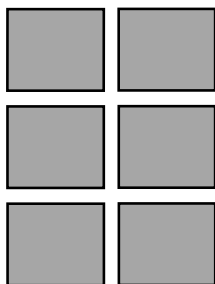
Freitag, 28. März 2008 um 19 Uhr
mit André von Ahvon, Best Taste Trading
Schottisches Menü begleitet Single Malt Whiskies

Reservation unter 041 711 58 58
www.zunftthauskreuz.ch

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

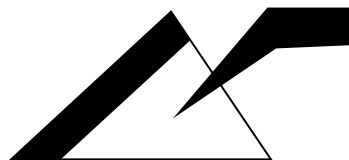


gärtner
bösch & hürlimann

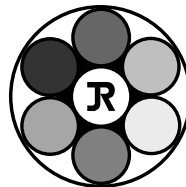
hinterbergstrasse 6c
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

Gustav Amrhein Kundenmaurer

Umbauten und Renovationen



Widenstrasse 21
6317 Oberwil
Telefon + Fax
041 / 710 17 40



Sepp Rehm GmbH
Oberwil

**Mehr Lebensqualität
durch Farbe.**

Maler- und Tapezierfachbetrieb
Tel. 041 711 21 53, Fax 041 712 00 31
e-mail: maler.rehm@datazug.ch


aeschbach
CHOCOLATIER



Ihr Spezialist für alles aus Schokolade!

Aeschbach Chocolatier AG
Riedstrasse 11, Cham, Bahnhofstrasse 22, Zug
Telefon 041 747 33 33, Fax 041 741 58 50
www.aeschbach-chocolatier.ch

Ein Oberwiler verbindet unser Dorf mit der Welt



In der Räämmatt wohnt Oswald Weber. Er ist Geschäftsführer der Weber-Vonesch AG in Zug. Diese Firma ist die Adresse für alles, was professionell von Ort zu Ort verschoben werden soll. Sie führt Umzüge aller Art aus – vom Kleinsten bis zum Grössten, von Haus zu Haus bis in alle Welt. Oswald Weber unterstützt die Dorfztyig seit Jahren als Inserent. Wir befragten ihn über seine Firma, seine Tätigkeit und seine Erfahrungen.

Was muss als Erstes getan werden, wenn man umzieht?

Wichtig ist es, sich früh, also mehrere Wochen vor dem eigentlichen Zügeltag, mit der Planung des Umzuges auseinanderzusetzen. Damit können Überraschungen und sogenannter Zügelstress vermieden werden.

Gibt es eine Checkliste für die notwendigen Schritte?

Ja. Wir geben unseren Kunden eine solche Checkliste ab. Diese Liste entstand in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Umzugsunternehmungen (VSU). Als Präsident dieses Verbandes setze ich mich immer für ein hohes Qualitätsbewusstsein ein. Für unsere eigenen Kunden haben wir zudem einen eigentlichen «Zügel-Countdown» bereit, der noch viele zusätzliche Tipps enthält.

Kann man denn nicht auch selber, ohne Umzugsfirma zügeln?

Wer selber zügelt, muss sicher sein, dass ein genügend grosses, geeignetes Fahrzeug zur Verfügung steht. Eine gute Verpackung aller Möbelinhalte, sowie die exakte Beschriftung der Zügelkartons hilft, den eigentlichen Transport schneller und ohne Schäden durchzuführen. Zügelkartons müssen stabil und stapelbar sein, sonst gibt's Probleme, schon beim Belad oder erst recht beim Auspacken der geliebten Stücke. Gute Umzugsfirmen bieten Zügelkartons und alles Zubehör an. Dazu gehören auch ökologische Mehrwegverpackungen für Gläser und Geschirr, Garderobenkartons, etc. Mit geeignetem Packmaterial erspart

man sich auch bei einem kleinen Umzug viel Ärger und Zeit. Darum lohnt sich ein Besuch im Zügelshop an der Chollerstrasse 3 in Zug bestimmt.

Der Umzug mit Kollegen und Mietauto ist aber billiger, als mit einer Umzugsfirma.

Das kann man meist erst im Nachhinein beurteilen. Mietauto und Packmaterial sind nicht gratis. Es braucht auch geschickte und starke Leute, die helfen Möbel zu zerlegen und zu tragen. Die Gefahr von Schäden an Umzugsgut, an Treppenhaus oder Auto, und auch Rückenprobleme wegen der ungewohnten Tätigkeit sind nicht zu unterschätzen. Man sollte jedenfalls nur mit Leuten zügel, die sich an schwere Arbeit gewohnt sind. Und man muss dann vielleicht bei einem groben Kratzer beide Augen schliessen. Bei einem Umzug könnten gar Freundschaften Schaden nehmen. Um solche Probleme zu vermeiden, sind wir Zügelprofis da. Wir bieten eine fachkundige Beratung durch unseren Umzugsberater. Er kennt alle Kniffs und Tricks und kann dem Kunden den besten Weg zu einem sorgfältigen und gepflegten Umzug weisen. Eine Besichtigung und die Offertstellung sind kostenlos und unverbindlich. Zudem setzen wir erfahrene Umzugsspezialisten ein. Diese sind umfassend ausgebildet und mit dem nötigen Spezialwerkzeug ausgerüstet. Was sie verpacken, kommt unversehrt ans Ziel, was sie demontieren setzen sie auch wieder fachgerecht zusammen. Der gute Umzugsfachmann transportiert mit modernen, luftgefederten Möbelwagen. Diese sind gepolstert und mit den nötigen Wolldecken ausgerüstet. Richtiges Stauen im Fahrzeug ist zur Schadenverhinderung unerlässlich und erfordert viel Sorgfalt. Damit hat der Kunde die Sicherheit, dass alle seine Güter schnell und schadenfrei in der neuen Wohnung ankommen. – Und falls doch einmal ein Schaden eintreten sollte, haften wir normalerweise im Rahmen der allgemeinen Umzugsbedingungen für durch uns beschädigtes Umzugsgut und für Schäden an Wänden und Böden.

Bruno Banzer

Infrastruktur und Angebot in Kürze

Personal der Weber-Vonesch-Gruppe 100, Transportabteilung 70, Festangestellte 50, Freie Mitarbeiter 7, Vertragsfahrer 5.

Geschäftsfahrzeuge: 25 LKW's, 20 Firmeneigene Fahrzeuge, 5 Fahrzeuge unter Vertrag, 100 Kurierfahrzeuge Dritter.

Lagerfläche: Total 11000 m²; davon Umschlagsplattform 8500 m², Aussenlager 2500 m².

Sicherheit: Für Ihre Güter durch unsere Qualität nach ISO-Norm 9001:2000 (SQS seit 1994) Weltweite Qualitätsumzüge mit dem FAIMISO Zertifikat

Inlandtransporte: Verteilung und Lieferservice in der ganzen Schweiz. Alle Sendungen sind innert 24 Std. beim Empfänger. Ausnahmen in Randregionen nach Absprache. Wir garantieren Terminlieferungen.

Kurierdienste: Sendungen bis 30 Kg über Nacht beim Empfänger in der ganzen Schweiz. Logistiknetz mit Partnerfirmen und Post.

Spezialservice: Montage neuer Möbel, Platzierung und Anschliessen von Computern, Rücknahme und Entsorgung der Verpackungsmaterialien.

Lagerlogistik: Alle logistischen Leistungen, einschliesslich Güterumschlag und Exportverpackungen.

Luftfracht: IATA-Mitglied mit eigenem Büro am Flughafen Zürich-Kloten. Import/Export-Abfertigungen, Administration und Handling, Auslieferung beim Kunden durch eigene Lastwagen.

Camionverkehr Europa: Täglicher Sammelverkehr zu günstigen Konditionen mit konkurrenzfähigen Laufzeiten. Regelmässige Verbindungen nach Deutschland, Belgien, Holland, Frankreich, Irland und Grossbritannien.

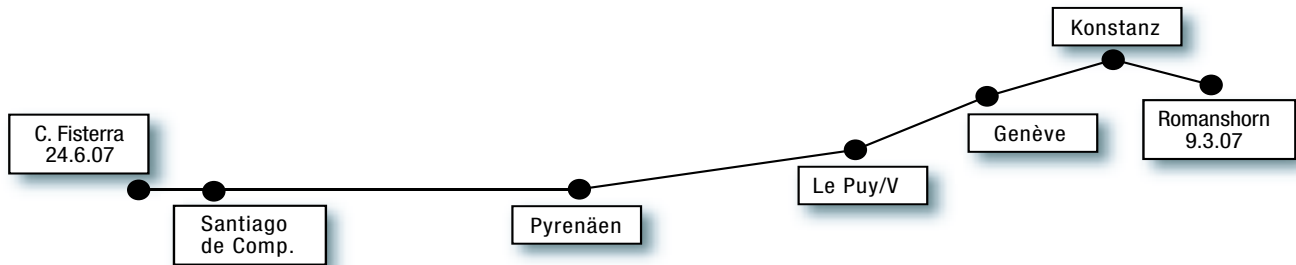
Überseetransporte: Allgemeine Seefrachttransporte und Luftfrachten, Kombi-Transporte, Container «door to door».

Zollabfertigung: Zollabfertigungen in unserem eigenen Terminal in Zug als zollamtlich zugelassener Agent.

Produkte: Hightech-Produkte, medizinische Instrumente und Medikamente, Elektrogeräte, Sportgeräte, Kunstgegenstände, neues und gebrauchtes Umzugsgut, allgemeine Transportgüter.

«Jakobsweg»

Kleines ABC zum grossen Weg von Hansjörg Tinner, Teil 1 von 4



A

Am Anfang steht eigentlich «i» für: Idee, Information, Interesse, Intuition. Die Idee ist vorerst einmal «verrückt»; mit zunehmendem Interesse gelange ich zu einschlägigen Informationen bis hin zum intuitiven Kick: Jawohl, das packe ich an!

Aufbruch, Abreise habe ich mir ein Jahr im Voraus vorgemerkt; es sollte am Samstag, 10. März 07 mit dem Wegmarsch aus Konstanz so weit sein. Unerwartete Begegnungen in den Tagen zuvor lassen mich ernsthaft am Begriff «Zufall» zweifeln.



Aubrac heisst südwestlich von Le Puy-en-Velay ein gebirgiges Hochplateau (1200-1400 m.ü.M.) aus kargem Basaltgestein, Weiden und Hochmooren. Mitte April erlebe ich den Aubrac im Bergfrühlingskleid: Osterglocken so weit das Auge reicht, rosa Fingerhut, Stiefmütterchen, Frühlingsenzian; mit seinen steingedeckten Hirtenunterkünften, seinem weiten Horizont, seiner Einsamkeit, gehören die fünf Tagesetappen durch den Aubrac zu den Perlen am Jakobsweg.

B

Buen camino, bon chemin, bon courage, ... so verabschieden sich Pilger untereinander, so wird er am Wegrand begrüsst, meist freundlich, gar mit Bewunderung; eher argwöhnisch auf einzelnen

spanischen Teilstrecken mit Massenansturm-Charakter.

Bücher, Beschreibungen zum Jakobsweg gibt es inzwischen eine ganze Bibliothek. Unterkunftsführer werden alle zwei Jahre, Wegbeschreibungen alle fünf Jahre neu aufgelegt. Empfehlenswert, die neuesten Ausgaben zu konsultieren.

C

Conques ist ein Klosterstädtchen in der Waldschlucht des Dourdou-Tals, exakt auf halbem Weg zwischen Bodensee und Atlantik. Die Abteikirche mit ihren drei Türmen aus dem 12. Jahrhundert gehört zu den europäischen Kulturdenkmälern ersten Ranges. Teile des angebauten ehemaligen Benediktinerklosters dienen als zweckmässige Herberge, gemeinsames Nachtessen und Orgelkonzert vor dem Einschlafen inbegriffen. Ein kultureller und spiritueller Höhepunkt auf dem Jakobsweg!



D

Wichtigstes Dokument, wichtiger noch als Pass bzw. ID ist der Pilgerpass. Nur dieser berechtigt zum Nachtlager in den Pilgerherbergen, zum reduzierten Eintritt in Kathedralen und Museen. Nur auf dessen Vorweisung mit den gesammelten Stempeln der Herbergsorte wird am Ziel in Santiago de Compostela der Pilgerausweis ausgehändigt, jene Bestätigung, in Latein abgefasst, die be-

zeugt, dass der Johannum Georgium (Hansjörg) den Pilgerweg zu Fuss hinter sich gebracht hat.



Dolmen sind tonnenschwere Granitquader, tischförmig aufgeschichtet. Als prähistorisches Kulturgut (Kraftort) bezeugen diese raren, jedoch markanten Wegzeichen eine vieltausendjährige (Pilger-)Kultur lange vor einer Christianisierung mit ihrem Jakobuskult.



E

Eichen haben mich mit ihrer Urkraft schon immer in ihren Bann gezogen. Eine knappe Stunde nach dem Adieu von meiner Mutter erreiche ich tief im Romanshorn Wald, etwas abseits im Dickicht, jene grosse, alte Eiche, wo zehn erwachsene ausgestreckte Arme kaum reichen, deren Stamm zu umarmen. «Berühren

verboten!» – Ein drei Meter hoher Zaun schützt diesen «Jugendkumpel» in gebührendem Abstand. Ein Blick zur weitverzweigten, kahlen Krone vor einem hellblauen Vorfrühlingshimmel soll genügen... Dass mich Eichen als Hecken, als riesige Wälder über hunderte von Kilometern durch Frankreich und Spanien begleiten werden... eindrücklich, diese Urkraft am Weg!



Einsiedeln ist nicht nur selbst bedeutender Wallfahrtsort, seit eh auch wichtiger Etappen- und Besammlungsort für Pilger aus dem Raum Ostschweiz, Süd-Deutschland, Vorarlberg mit Ziel Santiago de Compostela. Den unerlässlichen Stempel in den Pilgerpass erhalte ich an der Klosterpforte von Bruder Alexander.

F

Figeac ist eine 12'000-Einwohner-Stadt am Célé mit einer wechselvollen Geschichte seit keltischer Zeit und einer eindrücklichen Altstadt. Hier hatte ich vor 15 Jahren einen meiner Brüder zu identifizieren im Auftrag der Gendarmerie. Jahre später entdeckte ich Figeac als wichtigen Etappenort auf dem Weg nach Santiago. War er, Christian, auf dem Jakobsweg? Zufall?

Füsse gehören unbestritten zum «Hauptwerkzeug» jeder Pilgerreise: «Gehen – schlafen – essen» – ab ca. 500 Kilometer sind dies die Angelpunkte, worum sich fast alles dreht. Spätestens bei Kilometer 1'000 machen sich bei jedem Weitwanderer erstmals einzelne Stellen bemerkbar an Füßen, Knien, Bändern, Sehnen, usw. Die etwas einseitige Motorik des Gehens/Tragens ruft nach Stretching, Massage, Ruhe, Pause... Zeit! – Ich brauche 5 Wochen (800km), bis ich zur Einsicht komme: Du hast

Zeit! Nimm dir Zeit, Zeit für dich, Zeit für deinen Weg!

G

Gewicht: ein unerschöpfliches Thema auf dem Jakobsweg! Mag für einzelne das Körpergewicht ein Problem sein, für alle jedoch das Gewicht der Vollpackung am Rücken. Wahre Profis können sich locker auf 6 kg beschränken. Wie? Mit einem Sackmesser mit maximal 2 Klingen, mit einer Zahnbürste mit abgebrochenem Griff, mit einem Handbuch, das täglich um jene Seite leichter wird, deren Etappenbeschrieb bereits hinfällig geworden ist, usw. Als Anfänger schlepe ich zu Beginn an die 15 kg, nach 2 Wochen pendelt sich das Gewicht an meinem Rücken bei 12 kg ein.

H

Hühner spielen im sogenannten Hühnerwunder die prägende Rolle in einer der zahlreichen Legenden rund um den Jakobsweg. In Form eines eindrücklichen Bilderzyklus lebt diese Legende weiter in Ermensee LU, Kapelle St. Jakobus, auf Bösegg bei Willisau, an der Jakobuskapelle in Tifers FR. Am Ort des legendären Ereignisses, in der Kathedrale von Santo Domingo de la Calzada, erinnert ein kleiner Hühnerstall, eingebaut über dem Chor, mit weissen Hühnern und einem stimmgewaltigen Hahn an das sagenhafte Wunder.

Hunde verstehen ostschweizerdeutsch, jedenfalls in Südwestfrankreich! Wie ich gedankenverloren ein Natursträsschen dahinschreite, ertönt Hundegebell, mehrstimmig, eine Hundezucht? Ein mittelgrosses Kaliber springt auf mich zu; kein Mensch weit und breit. Ein zweiter, ein dritter... zu sechst umringen sie mich, keifend, fletschend. Ich brülle instinktiv in die Runde: «Gootsno, halted de Latz, subito!» Die Aufregung der Viecher nimmt ab. Ich zweifle, ob ich auf dem richtigen Weg bin. «Ruhä, hani gsait, verstande!» Ich erkläre den Hunden, dass ich den Wegplan konsultieren muss, und siehe da: «Jo ihr händ rächt, i ghör gar nöd do ane!» Ich habe eine Abzweigung übersehen 200 Meter zuvor. «Hauets hai! Ich cheer jetz um!» – Ein leichtes Knieschlottern befällt mich erst, wie ich auf dem markierten Weg bin. Merke: Hun-

degebell bedeutet oft: «Achtung, Sackgasse, Irrweg!»

J

Ohne Jakobslegende keine Jakobspilger, keine Jakobswege, keine Jakobusspittel (Herbergen) usw. Was sich im 9. Jh. auf dem hellerleuchteten Feld (Compostela) in Galizien zugetragen haben soll, ist von der damaligen Obrigkeit (Adel, Kirche) clever inszeniert und vermarktet worden, mit Hilfe einer absoluten, europaweiten Volksfrömmigkeit. 1100 Jahre später (1987) ist es der Europarat, der sich per Dekret auf das Kulturgut «Jakobsweg» besinnt und vorerst die Teilstrecke in Spanien (camino francés) zur «europäischen Kulturstrasse» befördert. Bereits 1989 kann das IVS (Inventar historischer Verkehrswege Schweiz) ein Pilgerwegnetz durch die Schweiz nachweisen und mit Hilfe der SAW (Schweizer Wanderwege) ausschildern. Inzwischen gehören Jakobs- und weitere Pilgerwege (Elisabethenpfad) zwischen Warschau und Santiago, zwischen Oslo und Rom zu den bestdokumentierten, zu den bestmarkierten Weitwanderwegen.



K

Kapellen, Kathedralen, Kirchen, – Kultur: eine geballte Ladung an Romanik, Gotik, Renaissance, Prähistorik, Westgoten, Kelten, Römer machen dem interessierten Pilger ihre Aufwartung. Ob all der Vielfalt muss ich mich gezielt auf «Lackerbissen» beschränken oder mich vom Zufall leiten lassen. So darf ich zufälligerweise der eindrücklichen, farbenprächtigen Fronleichnamsprozession in León beiwohnen, notabene nicht am Fronleichnamstag, sondern sonntags darauf.





- HOCH - UND TIEFBAU**
- RENOVATION/KUNDENARBEITEN**
- BETONINSTANDSETZUNG**
- AUSSENWÄRMEDÄMMUNG**
- BETONBOHREN UND - TRENNEN**

LANDIS BAU AG ZUG
ZUG/BAAR/HÜNENBERG/ROTKREUZ
 Feldstrasse 6 6304 Zug Tel. 041 729 19 19



Markus Hiestand
 eidg. dipl. Installateur
 Sanitäre Anlagen
 Heizungen
 Reparatur-Service

Sonnenstrasse 7, 6300 Zug
 Telefon 041 - 711 20 44



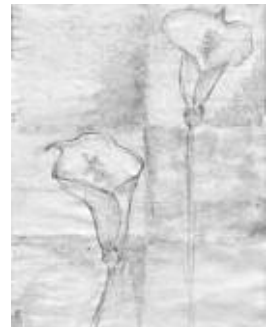
Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

Edith Hürlimann
 Podologin SPV

Oberdorfstrasse 8c, 6340 Baar
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Hinterbergstrasse 3, 6318 Walchwil
 Freitag und Samstag

Telefon 079 214 84 84



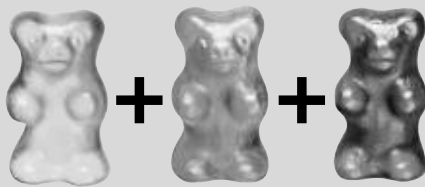
Medizinische Fusspflege:

Ihren Füssen was Gutes tun, eine fachgerechte Behandlung

Behandlung:

Hühneraugen entfernen • Eingewachsene Nägel • Nagelkorrektur mit Spange • Nagelkomplettierung nach Unfall • Hausbesuche, wenn Sie nicht mehr mobil sind und vieles mehr rund um die Füsse.

Bärenstark!



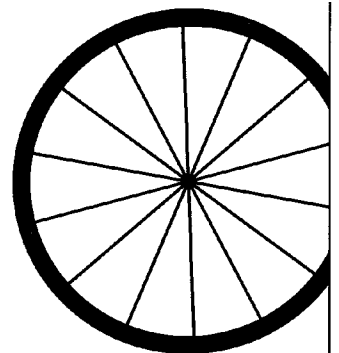
Fernsehen Internet Telefon
 Drei digitale Telekom-Dienste aus einer Hand.

Triple Play

Kombinieren und profitieren Sie jetzt!

- + → Internet + digiPhone → ab CHF 19.- pro Monat
- + → Internet + digiTV → ab CHF 19.- pro Monat
- + → digiTV + digiPhone → ab CHF 28.- pro Monat
- + + → digiPhone + Internet + digiTV → ab CHF 33.- pro Monat

Triple Play:
 jetzt anmelden unter
www.w wz.ch



Veloservice
Reparaturen
041 711 56 93

Werner Hofstetter
 Müllmattweg 2
 6317 Oberwil/Zug



...und der Ball rollt wieder!

Seit August können sich die Oberwiler Jungs wieder regelmässig in der Turnhalle austoben. Nach langem erfolglosen Werben hat die Jugi Oberwil für die Buben der ersten bis sechsten Klasse einen Leiter gefunden.



Einen Leiter? Nein, es sind gleich drei! Peter Marty, Vater von drei Teenagern, wird unterstützt von Mike Schnorf (16) und Zeno Hürlimann (17), zwei Junioren also, die noch aus eigener Erinnerung sehr genau wissen, was die Jugend braucht. «Ich finde diese Zusammensetzung gut, in diesem Team können wir wachsen», sagt Peter Marty. Er selber kann der Gruppe 'unbelastet und frisch' begegnen, mit einer gewissen Gelassenheit, die er aus seiner Erfahrung schöpft. Mike und Zeno bringen jugendlichen Elan und viele neue Ideen ein.

Für alle drei Oberwiler ist der Mittwoch-Abend in der Turnhalle nicht nur Spass und Bewegung, sondern auch eine willkommene Herausforderung. Es braucht, nebst der Zeit für die Vorbereitung, auch Glaubwürdigkeit und eine Portion Durchsetzungsvermögen, um die bunte energiegeladene Schar in die richtigen Bahnen zu lenken. Ab und zu gilt es auch, dem spitzbübischen Über-

mut und der wilden Ausgelassenheit Grenzen zu setzen.

Als 'sehr spannend' empfinden es die drei Jugi-Leiter, die Unterschiede in Alter, Temperament und Bewegungsbedürfnis unter einen Hut zu bringen und darauf zu achten, dass niemand unter die Räder kommt. Die älteren Buben haben die Chance, eine gewisse Vorbildfunktion zu übernehmen, die jüngeren werden als vollwertige Teammitglieder im Spiel ernst genommen. Waren es zu Beginn nur neun Buben, welche erschienen sind, so zählt die Gruppe heute mehr als 22.

Es scheint den drei Leitern bis heute gut zu gelingen, spielerisch den Ausgleich zu schaffen und die Freude am Sport zu erhalten. Das Echo der Eltern jedenfalls ist durchaus positiv. Und wer am Mittwoch-Abend einen Blick in die Turnhalle wirft, kann sich freuen an lachenden Kinderaugen und sprühender Energie!

Yvonne Marty, Text und Fotos





Big Problem?

Big Bag!

risi
die Entsorger
041 766 99 99

www.risi-big-bag.ch



Öffnungszeiten 2008:

Ostern, Ostermontag und ab 30. März
jeden Sonntag offen ab 11 Uhr.
Mittwoch jeweils Ruhetag.

Herzlich willkommen!

Sydné und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88



Hof-Laden St.Karl

Montag bis Samstag: 9 bis 11 Uhr
Freitag zusätzlich 14 bis 18 Uhr

Frisches, reichhaltiges Sortiment:
Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,
Wasch- und Putzmittel, - und logisch, alles bio

Toni Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug
Tel. 041 711 97 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: st.karl@gmx.ch



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

**maler
wesmann**

FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12
TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

BANZER CONSULTING AG

* Unternehmensberatung * Treuhand * Informatik

Ihr Partner für Treuhand-Aufgaben

Tellenmattstrasse 33, 6317 Oberwil
Telefon 041 710 14 88 / Fax 041 711 40 26
e-mail: urs.banzer@banzer.ch
Internet: www.banzer.ch

Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse,
ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen.
Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein
bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen?
Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolf-
anlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:
09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag
09.00 - 18.00 Uhr Samstag
10.00 - 18.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Eine Reise in die Welt der Klänge

Wer die wohltuende Welt der Klangmassage entdecken will, ist bei Anita Christen am Bellevueweg am richtigen Ort. Seit anfangs November verwöhnt sie Körper und Seele mit Hilfe von Klängen und Schwingungen.



Ja, sie hat Zeit, bestätigt mir Anita Christen. Sie empfängt mich in ihrem freundlichen Raum am Bellevueweg in Zug, keine zehn Minuten von ihrem Wohnort Oberwil entfernt. «Der beste Weg, die Wirkung der Klangmassage zu erfahren, ist das persönliche Erleben», erklärt sie. Ich mache es mir also auf der weichen Matte bequem, schliesse die Augen und lasse die Eindrücke auf mich wirken. Anita Christen schlägt die erste Klangschale an und lässt die Schwingungen durch meinen Körper gleiten. Fast sofort stellt sich eine entspannende Ruhe ein, ein Gefühl von Vertrauen und Loslassen. Im Verlaufe der folgenden 45 Minuten verändern sich Standort und Grösse der Schalen, einige werden direkt auf dem bekleideten Körper platziert, andere in unmittelbarer Nähe. Die Vibrationen, welche sich von den Schalen ausbreiten, wandern über und durch meinen Körper, erfassen fast jede einzelne Zelle, sind unmittelbar spürbar als feine Wellen oder leichtes Kribbeln, immer begleitet vom wohltuenden Klang. Ich merke, wie sich

diese Wellen ihren Weg suchen, auf Blockaden stossen, und mit der Zeit eine tiefwirkende Entspannung auslösen. Das Klangbild verändert seine Farbe, wird bald als dunkles harmonisches Brummen, bald als klares erfrischendes Klingeln oder helles freundliches Läuten wahrgenommen. Zu keiner Zeit erfahre ich eine Disharmonie, das positive Gefühl verstärkt sich. Ein echtes Aha-Erlebnis stellt sich ein. «So ist das», geht es mir kurz durch den Kopf, «ich habe etwas entdeckt, von dem ich nicht wusste, dass es existiert.»

Als ich die Augen öffne, ist es wie das Erwachen nach erholsamem Schlaf. Eine mündliche Erklärung könnte diese Empfindung kaum zufriedenstellend beschreiben. Anita Christen kennt die vielfältige Wirkung und kann, auch dank ihrer privaten und beruflichen Erfahrung, die Klangmassage bedürfnisgerecht einsetzen. Während ihrer intensiven Ausbildung nach der Methode 'Peter Hess' hat sie nicht nur die wohltuende sanfte Massage und ganzheitliche Entspannung schätzen gelernt, sondern auch ihre Freude, diese Erfahrung weiter zu geben. Es fasziniert sie, dem Menschen über den Klang zu begegnen ohne damit intime Bereiche zu berühren. Tatsächlich empfinde ich die Methode, welche Peter Hess auf Basis der

uralten indischen Heilkunst weiterentwickelt und auf westliche Bedürfnisse angepasst hat, als mein persönliches Erlebnis, welches Anita Christen als Dirigentin geschickt zu lenken, aber nicht zu diktieren weiss. Denn jeder Mensch hat seinen eigenen Klang. Diesen zu entdecken, ist Anita Christen's Aufgabe. Durch die Harmonie der Klangmassage legt sie die Basis für eine tiefgreifende positive und nachhaltige Wirkung. Bei mir hat sie ihr Ziel erreicht!

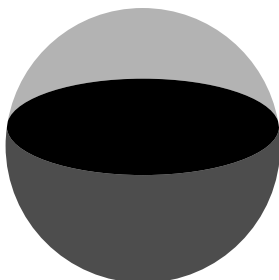
Yvonne Marty, Text und Bilder

• Erfahren Sie mehr unter der Homepage: www.klangmassagezug.ch



Klangmassage

nach Peter Hess ®



Die Klangmassage ist eine sehr tiefwirkende, ganzheitliche Entspannungsmethode. Die Massage erfolgt mit Klangschalen, die auf dem bekleideten Körper angeschlagen werden. Die wohltuenden Klänge und Schwingungen übertragen sich auf den Körper und sind als sanfte Massage erfahrbar.

Die Klangmassage bewirkt

- . lösen von Verspannungen und Blockaden durch tiefe Entspannung
- . sanfte Massage und Harmonisierung jeder Körperzelle
- . innere Gelassenheit und Leichtigkeit

Für Informationen und Termine

Anita Christen, Tellenmattstr. 47a, 6317 Oberwil, M 079 415 62 07 / T 041 710 11 58

entspannen, stärken, wohlfühlen



FCI, Limmattaler Anstalt

Sparweltmeister. Oder Spassweltmeister.

Mit dem Cuore sparen Sie enorm viel Benzin (4,6 l/100 km*) und fahren ökologisch besonders sauber. Das reine Gewissen gibt's schon ab Fr. 11'990.-. Im neuen Copen dagegen sitzen Sie rechts, schalten mit links und machen ihn in knapp 20 Sekunden vom Cabrio zum Coupé. Dieser Spass kostet Sie ein wenig mehr, nämlich Fr. 26'500.-. www.daihatsu.ch.

*Treibstoffverbrauchsangaben l/100 km EG gesamt, CO₂ g/km, Energieeffizienz-Kategorie: eco-top: 4,6 l, 109 g, B.



Garage R. Zemp AG Artherstrasse 117, 6317 Oberwil, Telefon 041 741 48 14

Kaminfeger Fischer Zug

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63
Natel 079 - 340 65 80

**Hier fehlt
Ihr Inserat!**

Hans Betschart gibt Ihnen gerne Auskunft. Telefon 041 711 69 82



Filiale Oberwil

Artherstrasse 129
Telefon 041 710 15 94

- Für Ihren täglichen Einkauf von Lebensmitteln, Früchten, Gemüse und Molkereiprodukten
- Ofenfrisches Brot bis Ladenschluss
- Geschenkkörbe und Weingeschenkpäckungen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.00 – 19.00 Uhr durchgehend
Samstag 7.30 – 17.00 Uhr durchgehend

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Claudia Niederberger, Filialeleiterin und Team



Cafeteria

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 bis 17.00 Uhr

Lassen Sie sich von verschiedenen Desserts verführen.

Oder reservieren Sie sich einen Tisch fürs Mittagessen.

Jung und Alt sind herzlich willkommen!

Telefon 041 560 15 15 / Fax 041 560 15 16
www.muelimatt.ch / info@muelimatt.ch

Liebe Oberwilerinnen, liebe Oberwiler, liebe Räbmättler



Ja, heute richtet sich meine Kolumne besonders an euch Räbmättler. Ein Ur-Räbmättler hat mir vor kurzem den Tipp gegeben, einmal das

Aussenquartier unseres Dorfes, auch bekannt als «ARR – Autonome Republik Räumatt», zu besuchen. «Du wirsch denn scho gseh, was es do z gseh git!» Also spazierte ich dem See entlang Richtung Trubikon und schon bald wurde mein Blick magnetisch angezogen von einer immensen Stützmauer, welche eine grosse Liegenschaft gegen die Quartierstrasse hin stützt resp. beschützt. In meiner Phantasie und als Mitglied einer historischen Gesellschaft stellte ich mir sofort eine wehrhafte Burganlage vor, sah Ritter auf dem Wehrgang patrouillieren und aus den Turmfenstern winkten liebreizende Burgfräuleins. Das trügerische Bild verflog aber rasch wieder und ich fragte mich ernsthaft, ob es sich bei dieser Mauer um eine neue Verteidigungsanlage unserer Armee handelt. Mit diesen Gedanken beschäftigt, spazierte ich die steile Quartierstrasse hinauf und liess Mauer Mauer sein. Und da sah ich eine grosse Zahl auf der Strasse: 30. Auch als

Nichtautomobilist erkannte ich darin sofort den Hinweis, dass im Quartier generell die 30-kmh-Beschränkung für Fahrzeuge gilt. Hat also der seinerzeitige Wunsch der Räumattler nach einer Tempolimite doch noch späte Früchte gebracht? – Werfen wir doch kurz einen Blick zurück: Noch vor der grossen Bautätigkeit, also vor der Überbauung der ehemaligen Liegenschaft Moos, wurden Unterschriften gesammelt für eine Tempo-30-Limite im Quartier. Dieser Vorstoss wurde von der zuständigen Behörde abgelehnt mit der Begründung: 1. Formaljuristische Gründe. 2. Es wurden Geschwindigkeitsmessungen vor der ohnehin schon engen Bahnüberführung – nicht getarnt hinter Büschen, sondern für alle gut sichtbar – durchgeführt und kein Automobilist fuhr schneller als 30 kmh! Trotz dieser Messungen wurden später Schwellen vor und nach der Bahnüberführung gesetzt. Die Räumattler akzeptierten den Entscheid und alle fahren – auch ohne offizielle Tempo-Limite und auch abseits der Schwellen – rücksichtsvoll durchs Quartier. Soviel zur Geschichte. – Die Zeiten haben sich mittlerweile aber geändert: Tempo-Limite und Verkehrsberuhigungsmassnahmen allerorts – vielfach zurecht und un-

bedingt notwendig, vor allem im Bereich von Schulen und Altersheimen sowie bei Quartierstrassen, die ohne Tempolimite zu schnellen Durchgangsstrassen missbraucht würden. So wurde auch die Räumatt – notabene nach einem weiteren Gutachten – in die 30er-Zone aufgenommen. Was heisst hier aufgenommen! Es wurde ihr sozusagen auf den Leib gepinselt! Denn als ich weiter die Strasse hinauf spazierte, sah ich in regelmässigen kurzen Abständen diese weiss leuchtende Zahl 30 auf die Strasse gemalt. Zudem ist jedes abzweigende Nebensträsschen, selbst Privatstrassen, mit der 30 markiert. Exgüsi, aber was soll das? Seid ihr Räumattler alle im hohen Greisenalter und so vergesslich geworden, dass man euch alle paar Meter wiederholen muss, dass hier Tempo 30 gilt? Ich glaube nicht. Ich glaube eher, dass es eine von Amtes wegen erlaubte Demonstration der etwas anderen Art ist: Die Räumattler haben doch vor Zeiten diese Tempo-Limite gewollt – nun haben sie diese und nun sollen sie auf Schritt und Tritt daran erinnert werden! Ob hier der Amtsschimmel wohl mit mehr als 30 kmh durchgebrannt ist?

Nix für ungut! Euer Emil

Wettbewerb

Im 2008 können die Rätselfreunde wiederum einen Gutschein für Konsumationen im Seerestaurant Kreuz im Wert von 40 Franken gewinnen.

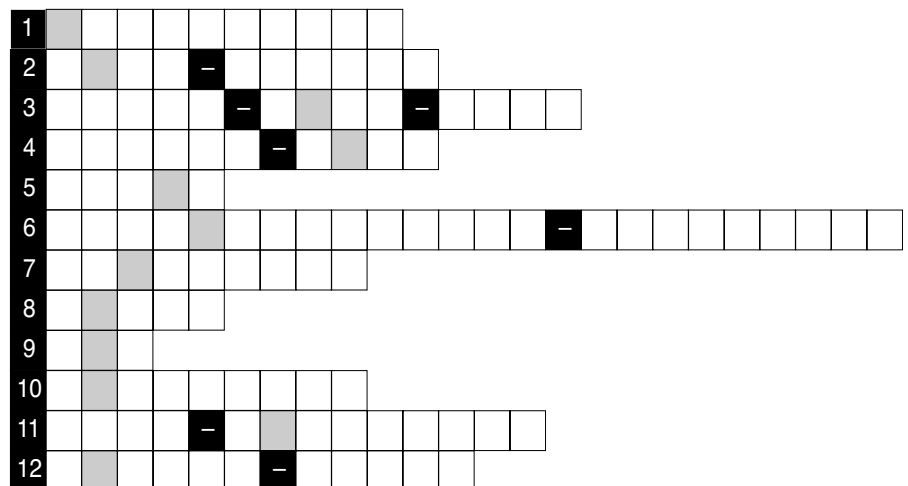
Kreuzwortsrätsel Nr.1/08:

In diesem Rätsel geht es um die Informationen in der *dorfzytig*. Wie gewohnt, ergibt sich das gesuchte Wort aus den schraffierten Feldern. Neu ist, dass die Buchstaben nicht mehr in der sinngebenden Reihenfolge erscheinen. Die Buchstaben müssen von Ihnen zum gesuchten Wort kombiniert werden. Viel Spass!

Auflösung Rätsel Nr. 4/07: siehe Seite 20

Die Fragen

1. Auf welchem Weg wanderte unser ehemalige Posthalter?
2. Wie heisst unser Kolumnist mit bürgerlichem Namen?



3. Welche drei Personen leiten neu die Jugi? (3 Vornamen)
4. Wie heisst das jüngste *dorfzytigs*-Redaktionsmitglied?
5. Welches Phänomen benutzt Anita Christen in ihrer Therapie?
6. Welche Oberwiler Firma hilft bei extremem Schneefall beim Räumen?
7. Wozu braucht es heutzutage Mut?
8. Wo wurde der Schweizer Komponist Friedrich Th. Fröhlich geboren?
9. Welches Tier ist das Emblem für die «Umshuusumä-Feriä»?
10. Was braucht die *dorfzytig* dringend?
11. Wer schreibt alle Jahre für uns die Dorfchronik?
12. Welcher Oberwiler organisiert weltweit Umzüge?

Musikalische Feierstunde

Sonntag, 13. Januar um 17 Uhr in der Bruder-Klaus-Kirche

Mit Musik des Schweizer Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich sowie Werken von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Josef Reinberger setzt der Oberwiler Kirchenchor seine Tradition fort, die Weihnachtsmesse im Rahmen der «Musikalischen Feierstunde» konzertant nochmals aufzuführen.

Friedrich Theodor Fröhlich (1803 bis 1836)

Fröhlich, 1803 in Brugg geboren, war wohl der begabteste Schweizer Komponist der Romantik. Seine musikalische Ausbildung hat er vor allem in Berlin beim bekannten Komponisten Friedrich Zeltner erhalten. Obwohl er nur wenig Zeit zu Verfügung hatte, schuf er eine grosse Anzahl von Kompositionen, unter denen den Liedern und Chorwerken besondere Bedeutung zukommt.

Das Werk

Die Missa I für Chor, Soli und Orchester entstand 1828 in Berlin. Das eingeschobene Offertorium «Parvulus natus est nobis» weist sie als Weihnachtsmesse aus. Fröhlich nutzt die Klangvielfalt, indem er die Messe für sinfonisches Orchester besetzt, also nebst dem Streicherklang auch den Holz- und Bläserklang einsetzt.



Die Ausführenden

Der 46-köpfige Kirchenchor Bruder Klaus Oberwil ist in der glücklichen Lage, dass sich viele langjährige und auch neue ad-hoc-Sängerinnen und -Sänger für die Schönheit der Kirchenmusik begeistern lassen. Dadurch ist es weiterhin möglich, grosse Chor- und Orchesterwerke aufzuführen. Der grosse Chor wird vom Orchester-ad-hoc, seit Jahren ein Garant für hochstehende Musik und unter der Leitung von Romana Pezzani, begleitet. Pius Dietschy, langjähriger Organist in Oberwil, spielt auf der grossen Orgel die 3. Sonate in

F-Dur von Carl Philipp Emanuel Bach (berühmtester Sohn von Johann Sebastian Bach) und die Solis werden durch das bewährte Solistenquartett Maria Gianella, Sopran, Franziska Schnyder, Alt, Georg Fluor, Tenor und Alvin Muoth, Bass, interpretiert.

Der Leiter

Schon seit 34 Jahren begeistert Armon Caviezel «seine» Sängerinnen und Sänger für die Vielfalt der Kirchenmusik.

*Silvia Brandenburg
Kirchenchor*

Programm

Missa I für Chor, Soli und Orchester von Friedrich Theodor Fröhlich

Johann Sebastian Bach
Aus Kantate «Wachet auf, ruft uns die Stimme» für Chor, Tenor und Orchester

Carl Philipp Emanuel Bach
3. Sonate für Orgel in F-Dur

Josef Reinberger
Abendlied für 6-stimmigen Chor

**Eintritt frei
Kollekte**



Der Kirchenchor Bruder Klaus Oberwil heute

Spuren Gottes im Alltag entdecken

Ab 19. Februar fünfmal, jeweils dienstags 20.00 – 22.00 Uhr im Pfarreiheim.



Spuren Gottes

Sehnen Sie sich nach mehr Einfachheit, Stille, Kraft und Vertrauen? Möchten Sie Ihr Leben vermehrt von der Mitte her

sinnvoll und lebenswert gestalten? Suchen Sie die Ihnen gegebene einzigartige Weise zu leben – Ihre Bestimmung?

In entspannter Atmosphäre wollen wir hören auf das lebendige Wort, das uns führen und befreien möchte. Wir öffnen uns für den «kleinen Weg» Gottes, den wir kennen lernen werden und der uns gelassener und engagierter im Alltag werden lässt.

Alle sind eingeladen auf diesem Weg auf Ostern hin: Männer und Frauen, Suchende und Glaubende, Junge und Alte.

Leitung: Herbert Gut, Erwachsenenbildner und Exerzitienleiter (26./27. Januar hält er die Predigt in unserer Pfarrei)

Kosten: Fr. 50.- inkl. Kursmaterial.

Anmeldeschluss: 31. Januar
Anmeldeformulare finden Sie im Schriftenstand der Kirche oder auf der Homepage: www.pfarrei-oberwil.ch

Auch Personen aus anderen Pfarreien sind herzlich willkommen!

Mut zur Erziehung: Eine Herausforderung!



4-teiliger Kurs für Mütter und Väter von Kleinkindern, Kindergarten- und Primarschulkindern, sowie alle Interessierten

Die Familie ist auch heute noch Nährboden und Fundament unserer menschlichen Gesellschaft. In der Familie lernen die Kinder die Grundvoraussetzungen für ein Miteinander in Leben und Gesellschaft und dies wird auch in Zukunft so bleiben. Gesellschaftliche Werte wie Liebe, Treue, Ehrlichkeit, Glaube, Hoffnung, Achtung u. a. m. werden vorwiegend im familiären Umfeld erlernt und eingeübt.

Der Kurs findet in einer offenen, gelöststen Atmosphäre statt und umfasst vier Einheiten.

Kursdaten: Je am Mittwoch, 20./27. Februar, 5./12. März um 20 Uhr im Pfarreiheim Gut Hirt, Zug.

Referent: Diakon Marcel Bregenzer-Ruthshäuser, Sursee

Kosten: Fr. 60.- für Einzelpersonen und Fr. 80.- für Ehepaare

Anmeldung: bis 8. Februar 2008 an Pfarreisekretariat Gut Hirt, Baarerstr. 62, 6302 Zug, 041 728 80 20 pfarramt@pfarrei-guthirt-zug.ch

Weitere Informationen: siehe unsere Homepage: www.pfarrei-oberwil.ch

UHU-Ferien



Nach tollen UHU-Ferien im letzten Frühling, finden auch dieses Jahr vom 14.–16. April 08 wieder die Ferientage «Ums Huus Ume» für Primarschulkinder statt.

Genauere Informationen und die Anmeldung folgen später. Wiederum sind wir froh um mithelfende Hände.

Nicole Grimbühler Steck,
Tel. 041 710 88 24
Myriam Brauchart-Bucher,
Tel. 041 710 75 88

Zum Vormerken: Helfersitzung am 28. Januar 2008 um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Oberwil unter der Kirche

Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus

(ausser während den Schulferien)

Sonntags-Apéro:

Nach den Sonntags-Gottesdiensten
Apéro oder Kaffee
im Begegnungsraum

Jass-Nachmittag für Senioren:

Jeden Freitag
von 13.45 – 16.30 Uhr
im Begegnungsraum

Auflösung Rätsel Nr. 4/07

Das gesuchte Wort heisst: **Zauberland**. Es sind 17 richtige Lösungen eingegangen. Gewonnen hat Herr Peter R. Hofmann, Widenstrasse 18, Oberwil. Herzliche Gratulation.



Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich

Kontakt: Ruedi Speck, Räämatt 28
6317 Oberwil, Tel. 041 711 70 68

Inserateverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout: Christa Schalch
Layout-Coaching: Markus Meienberg

Druck: Kalt/Zehnder-Druck Zug

www.6317.ch

Zytigskommission

- Bruno Banzer (Redaktion)
- Martin Iten (Redaktion, Layout)
- Yvonne Marty (Redaktion)
- Marc Pittner (Redaktion)
- Christa Schalch (Redaktion, Layout)
- Ruedi Speck (Administration, Koordination)

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 2/2008**

2. März 2008

(Erscheint anfangs April 2008)

Was – wann – wo ?

Januar

- Di 01. 16.30 Pfarrkirche: Eucharistiefeier; anschliessend Neujahrs-Apéro
- Sa 05. 18.00 Pfarrkirche: Dreikönigs-Gottesdienst; anschliessend Dreikönigsnacht im Pfarreiheim
- So 13. 17.00 Pfarrkirche: Musikalische Feierstunde zum Jubiläum des Kirchenchors Bruder Klaus; Werke von J.S. Bach, C.P.E. Bach, J. Rheinberger, F.T. Fröhlich; mit Chor, Orchester und Solisten**
- Mi 16. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
- Mo 21. 19.30 Pfarreiheim: Pfarreiversammlung
- Sa 26. 10.00 – 11.30 Begegnungsraum der Pfarrei: Weltkafi
- Sa 26. 16.30 Pfarrkirche: Ökumenische Chnöpflifir
- So 27. 10.00 Pfarreiheim: Sunntigsfiir, voreucharistischer Gottesdienst für 1.- und 2. KlässlerInnen
- So 27. 17.00 Pfarrkirche: Konzert der Zuger Sinfonietta
- Mo 28. 19.30 Pfarreiheim: Sitzung der HelferInnen für die «UHU-Ferien»

Februar

- Mo 01. 19.00 Rest. Kreuz: Fasnacht mit Live-Musik**
- Di 05. 13.24 Franziskusheim, Bus Nr. 3: Seniorenwanderung; Baar – Inwil – Zug – Oberwil**
- Sa 02. Am 2./3. Febr. werden in allen Gottesdiensten Kerzen gesegnet und der
- So 03. Blasiussegen wird erteilt.
- Mi 06. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Aschen-segnung und -austeilung
- Mi 20. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
- Sa 23. 10.00 – 11.30 Begegnungsraum der Pfarrei: Weltkafi

März

- So 02. 10.00 Pfarreiheim: Sunntigsfiir, voreucharistischer Gottesdienst für 1.- und 2. KlässlerInnen
- Mo 03. Generalversammlung der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen NOG**
- Di 04. 13.24 Franziskusheim, Bus Nr. 3: Seniorenwanderung; Baar – Lättich – Kollermühle – Zug**
- Mi 05. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Eucharistiefeier mit Krankensalbung
- Fr 07. 09.00 Pfarrkirche: Weltgebetstag der Frauen; anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
- Fr 07.– Fr 14. Ökumenische Fastenwoche
- Sa 08. 16.30 Pfarrkirche: Ökumenische Chnöpflifir
- Sa 08. 18.00 Pfarrkirche: Versöhnungsfeier
- So 09. 10.00 Pfarrkirche: Versöhnungsfeier
- So 16. 10.00 Pfarrkirche: Gottesdienst mit Palmsegnung, mitgestaltet durch den Kirchenchor; anschliessend Fastenzmittag im Pfarreiheim
- Mi 19. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
- Do 20. 19.30 Pfarrkirche: Abendmahlsfeier am Hohen Donnerstag
- Fr 21. 10.00 Pfarrkirche: Karfreitags-Gottesdienst
- Sa 22. 20.30 Pfarrkirche: Osternachtfeier; anschliessend Eiertütchen im Pfarreiheim
- So 23. 10.00 Pfarrkirche: Osterfestgottesdienst mit Kirchenchor, Solisten und Orchester
- Fr 28. 19.00 Rest. Kreuz: Whisky and Dine**
- Sa 29. 10.00 – 11.30 Begegnungsraum der Pfarrei: Weltkafi
- So 30. 10.00 Pfarrkirche: Weisser Sonntag; Fest der Erstkommunion mit den 3.-Klässlern; anschliessend Apéro und Ständli der Dorfmusik

Vorschau April

- Mi 02. Pfarreiheim: Kinderkleiderbörse